

DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Repräsentativbefragung April 2022

DLE

DLE Land
Development
GmbH



Rückkehr oder Bleiben?

Konsequenzen der Ukraine- Flüchtlingskrise
für den deutschen Wohnungsmarkt

Konzeption & Durchführung:

MENTE > FACTUM

Klaus-Peter Schöppner

DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Repräsentativbefragung: Die Folgen der Ukraine Flüchtlinge auf den deutschen Wohnungsmarkt

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Anders als bei der Flüchtlingswelle 2015 wünschen sich 57% der Deutschen nun die umfassende Integration ukrainischer Flüchtlinge. Nur jeder Fünfte fordert sie zur möglichst schnellen Rückkehr auf.
- Konträr zu diesen Wünschen stehen deren Erwartungen: 74% glauben, die Flüchtlinge würden trotz herzlicher Aufnahme möglich schnell in die Ukraine zurückkehren wollen. Nur 19% erwarten Nachzug und Sesshaftwerden.
- Als Folge der Ukraine-Flüchtlingskrise steht dem deutschen Wohnungsmarkt eine weitere Krisenverschärfung bevor: 93% der Deutschen erwarten weiter wachsende Wohnprobleme. Diese Negativspirale wird von allen Bevölkerungskreisen, extrem von den jüngeren Deutschen erwartet.
- Die Bereitstellung passenden Wohnraums ist für die Deutschen die größte Herausforderung, sollten viele Ukrainer dauerhaft bei uns bleiben wollen. Die quotengerechte Verteilung stellt ein weiteres großes Problem dar. Insgesamt wird von gutem Integrationswillen ausgegangen.
- Zur Wohnraumbeschaffung wird ein gewaltiges Maßnahmenbündel für mehr Wohnraum angegeben: fünf Optionen werden von zwei Drittel und mehr genannt: Neubau / Genehmigungsbeschleunigung / Erleichterung von Bauanträgen / Leerstands-management / Bessere steuerliche Bedingungen.
- Die Deutschen sind sich einig in ihrem Wunsch, angesichts der artikulierten Wohnungsmarktprobleme mehr Flächen auszuweisen. 69% der Deutschen unterstützen trotz gewachsener Umweltsensibilität diese Maßnahme. Besonders häufig sind es die Ostdeutschen, Jüngeren sowie Großstädter.

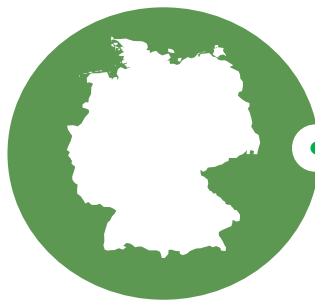


DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Studiensteckbrief

DLE

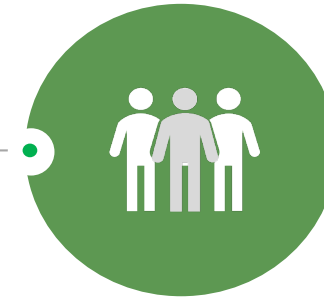
DLE Land
Development
GmbH



Befragungsgebiet:
Bundesrepublik
Deutschland



Grundgesamtheit:
Wohnbevölkerung ab
16 Jahren



Stichprobengröße:
repräsentative
Zufallsstichprobe
n = 1005



Methode:
Telefonische Interviews
(CATI ad hoc)



Erhebungszeitraum:
April 2022

Hinweis: Da die dargestellten Anteilswerte auf ganze Zahlen gerundet sind, kann es vorkommen, dass sie sich nicht zu 100% aufsummieren. Aus demselben Grund können sogenannte „Top-Two-Werte“ (durch Addition zusammengefasste Kategorien wie: „sehr zufrieden“ + „eher zufrieden“) von der Summe der dargestellten Einzelkategorien abweichen. Bei Fragen mit mehreren möglichen Antwortoptionen können die aufaddierten Nennungen 100% überschreiten.

DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Die Folgen der Ukraine-Krise auf den deutschen Wohnungsmarkt: Weitere Verschärfung der Wohnsituation?

Als Folge der Ukraine-Flüchtlingskrise steht dem deutschen Wohnungsmarkt eine weitere Krisenverschärfung bevor: 93% der Deutschen erwarten weiter wachsende Wohnprobleme. Diese Negativspirale wird von allen Bevölkerungskreisen, extrem von den jüngeren Deutschen erwartet.

In Folge der Flüchtlingskrise wird sich der Wohnungsmarkt...



Angaben in %

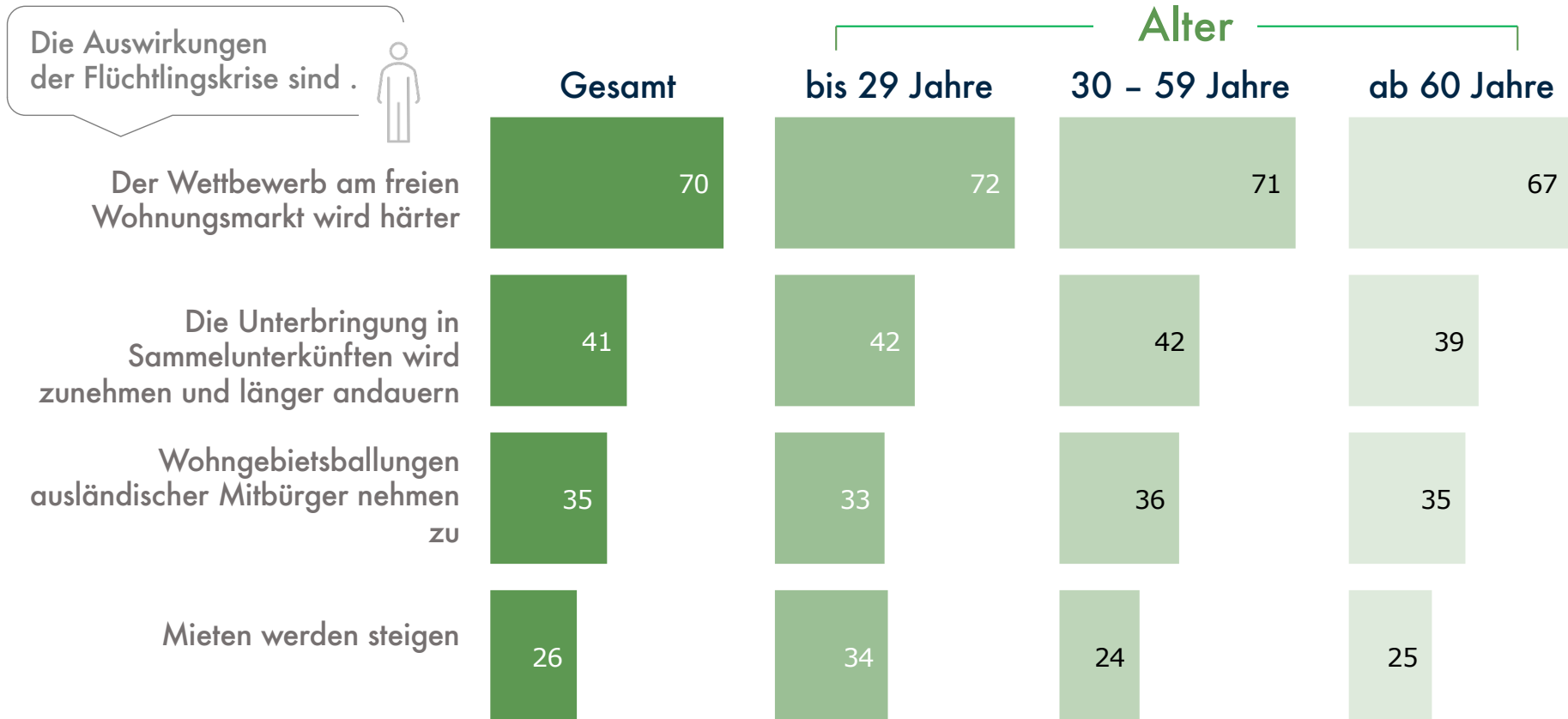
Frage: Glauben Sie, dass sich die Probleme auf dem Wohnungsmarkt infolge der neuer Flüchtlingskrise in Zukunft:

Basis: 1005 Befragte

DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Folgen der Ukraine Krise auf den Wohnungsmarkt: Detaillierte Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt / Alter

Detailliert nachgefragt, befürchten die Deutschen vor allem den noch härter werdenden Wettbewerb auf den freien Wohnungsmarkt. Sammelunterkünfte sowie Ausländeragglomerationen werden als weitere Probleme angesehen. Nur jeder Vierte befürchtet flüchtlingsbedingt weitere Mietsteigerungen, auch weil ca. die Hälfte in Eigentum wohnt.



Angaben in % | Mehrfachnennungen

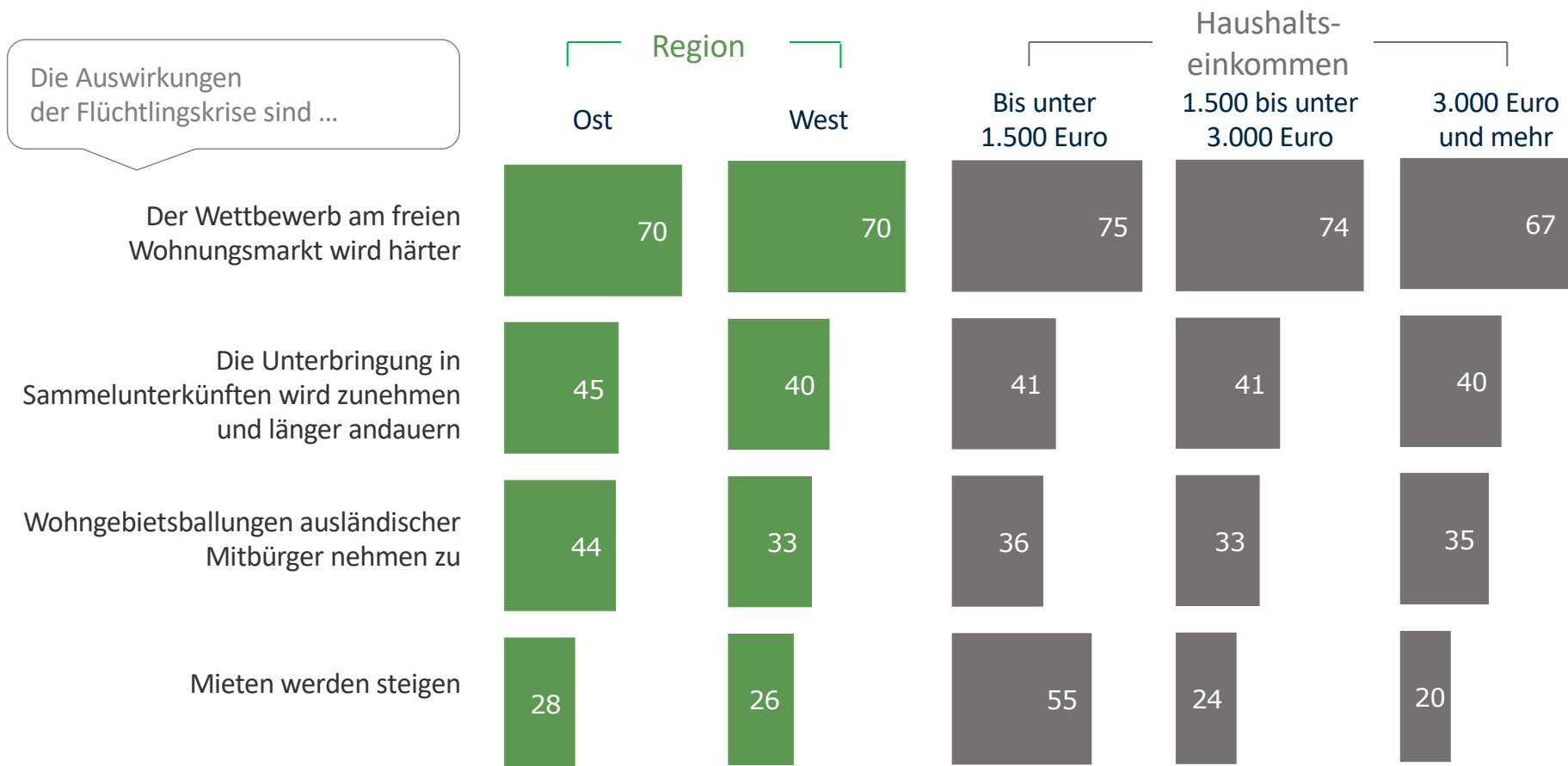
Frage: Welche Auswirkungen wird die große Zahl ukrainischer Flüchtlinge ganz allgemein auf unseren Wohnungsmarkt haben?

Basis: 1005 Befragte

DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Folgen der Ukraine Krise auf den Wohnungsmarkt: Auswirkungen auf Wohnungsmarkt / Region / Einkommen

Zunehmende Wohnsorgen werden vor allem von den Bürgern mit geringem Einkommen artikuliert. So z. Bsp. befürchten 55% der Haushalte mit geringem Einkommen steigende Mieten, bei denjenigen mit hohem Einkommen sind es dagegen nur 20%.



Angaben in % | Mehrfachnennungen

Frage: Welche Auswirkungen wird die große Zahl ukrainischer Flüchtlinge ganz allgemein auf unseren Wohnungsmarkt haben?

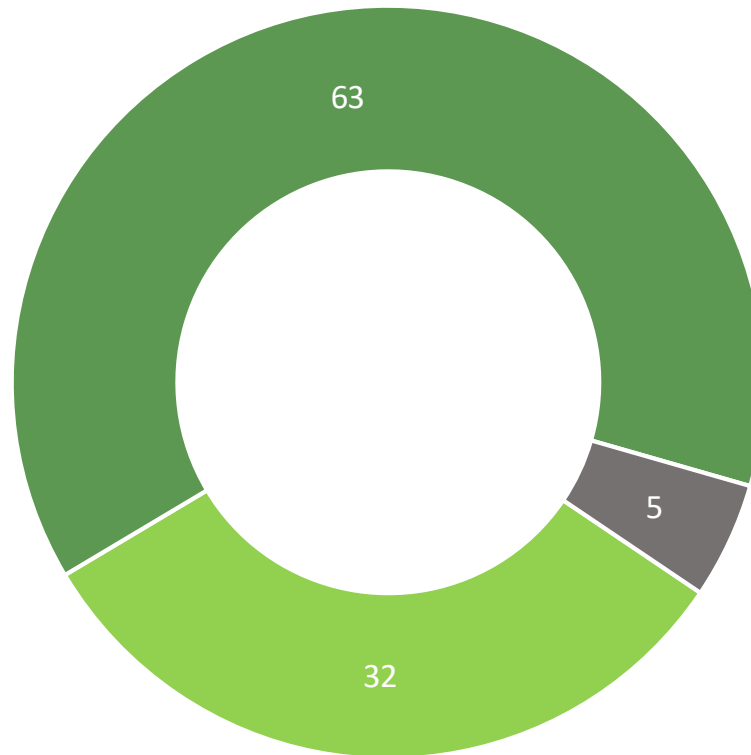
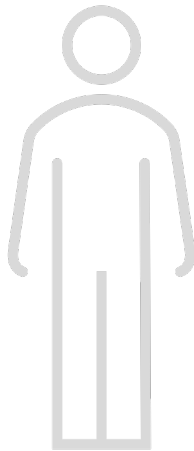
Basis: 1005 Befragte

DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Folgen der Ukraine Krise auf den Wohnungsmarkt: Unterstützung durch das Bauministerium?

Vom neu geschaffenen ‚Bauministerium‘ erwarten die Deutschen wenig Unterstützung bei der Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge. Nur jeder Dritte glaubt hier an aktive Hilfe, 63% sehen hier keine Unterstützung.

Das neu geschaffene Ministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen die Länder und Kommunen aktiv bei der Unterbringung und Wohnungssuche der Flüchtlinge zu unterstützen: ...



■ Ja, erwarte ich ■ Nein, erwarte ich nicht ■ weiß nicht, k.A.

Angaben in %

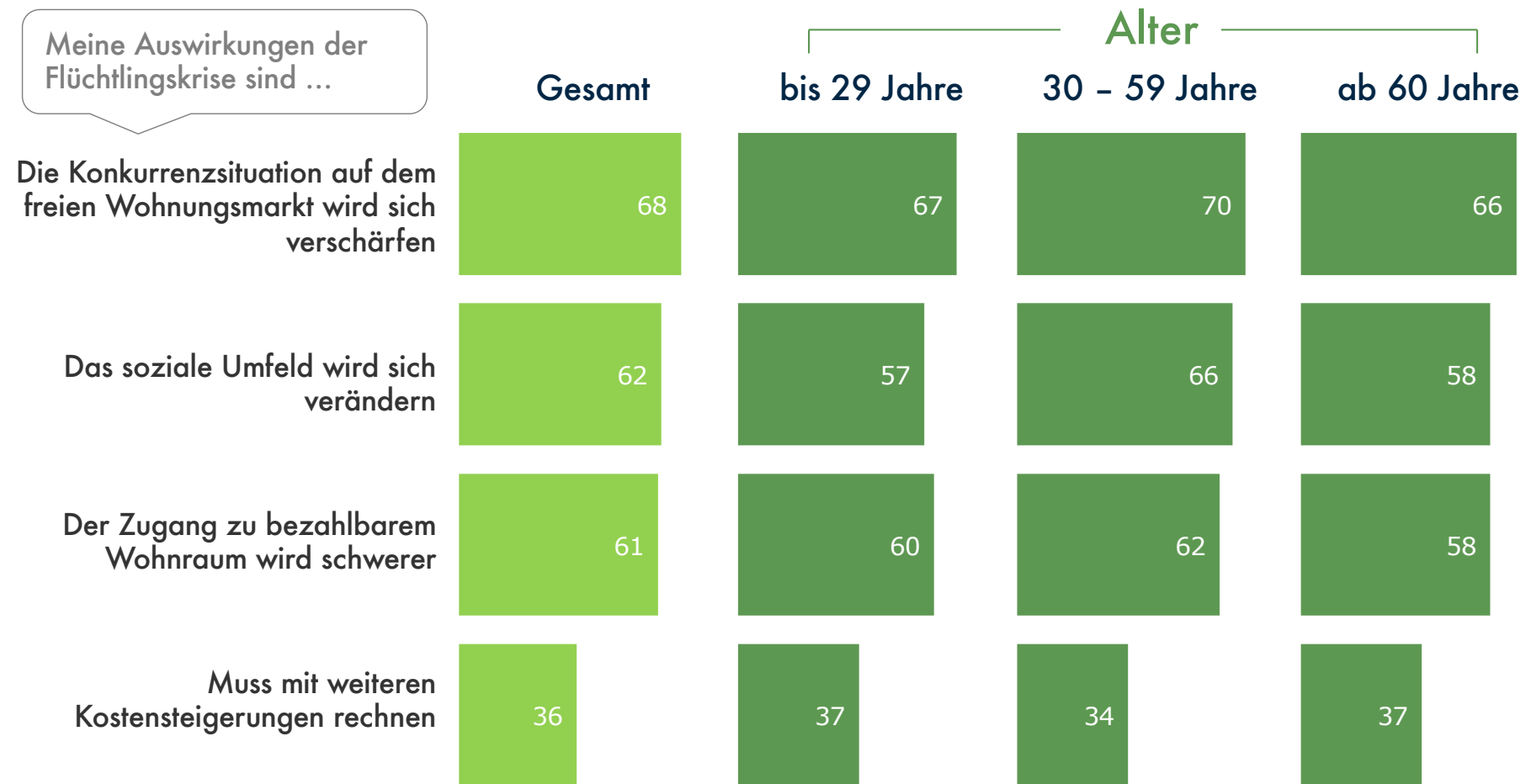
Frage: Erwarten Sie, dass das neu geschaffene Ministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen die Länder und Kommunen aktiv bei der Unterbringung und Wohnungssuche der Flüchtlinge unterstützt?

Basis: 1005 Befragte

DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Folgen der Ukraine Krise auf den Wohnungsmarkt: Konsequenzen für die eigene Wohnsituation | Alter

Die persönlichen Konsequenzen decken sich mit den allgemeinen Erwartungen: Sich verschärfende Konkurrenz, Veränderung des sozialen Umfelds, erschwerter Zugang zu bezahlbarem Wohnraum, wenn man denn sucht. Mit persönlichen Kostensteigerungen rechnen nur 36%, vor allem wohl Mieter.



Angaben in % | Mehrfachnennungen

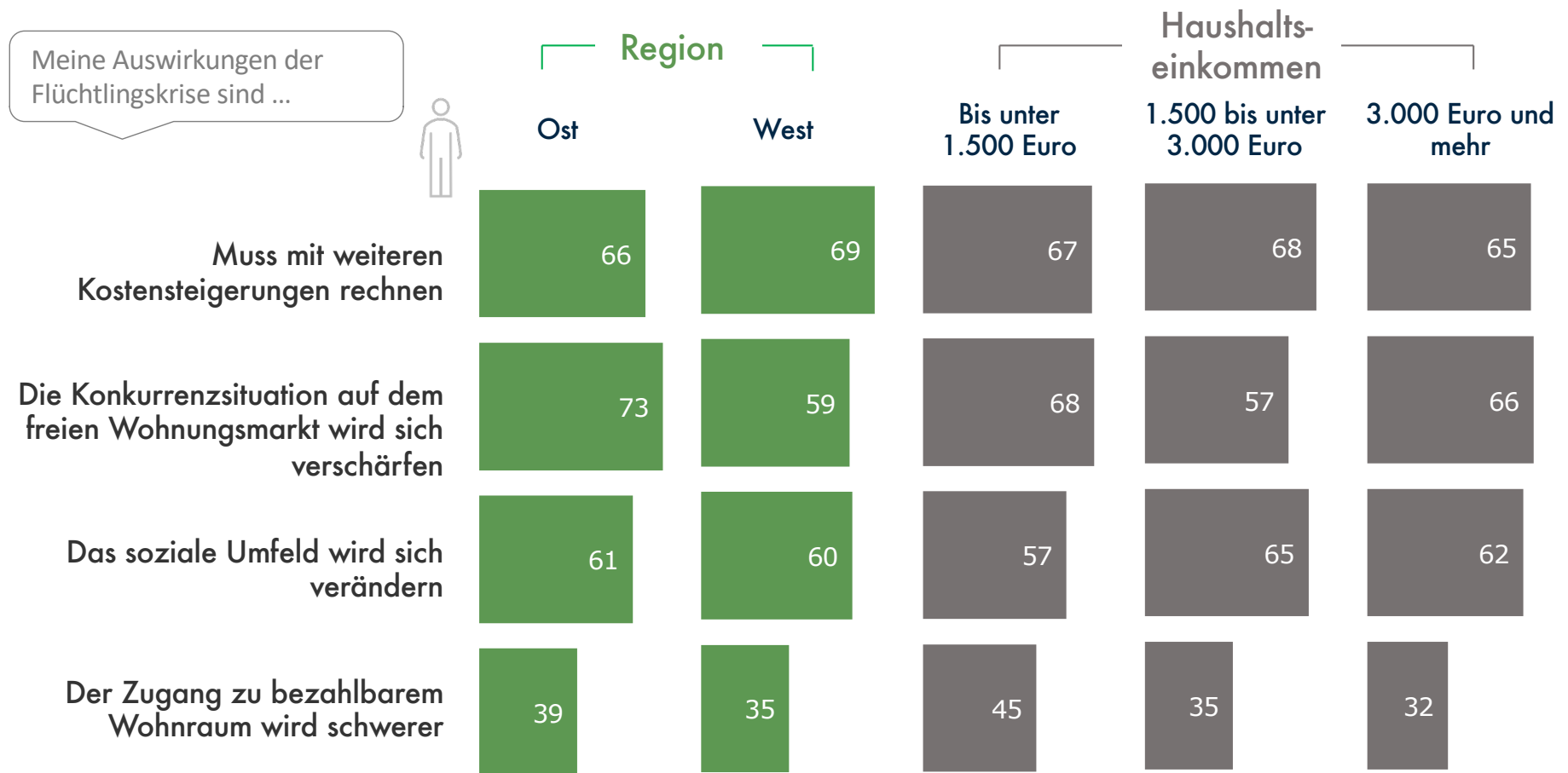
Frage: Was für Auswirkungen hat die Flüchtlingskrise auf Ihre persönliche Wohnsituation?

Basis: 1005 Befragte

DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Folgen der Ukraine Krise auf den Wohnungsmarkt: Konsequenzen für Wohnsituation | Region | Einkommen

Vor allem Ostdeutsche (wg. ihrer geografischen Nähe und ihres geringeren Eigentumsanteils?) rechnen mit sich verschärfender Konkurrenz auf dem freien Wohnungsmarkt. Einen erschwerten Zugang zu bezahlbarem Wohnraum wird vor allem für Geringverdienende zu einem wachsenden Problem.



Angaben in % | Mehrfachnennungen

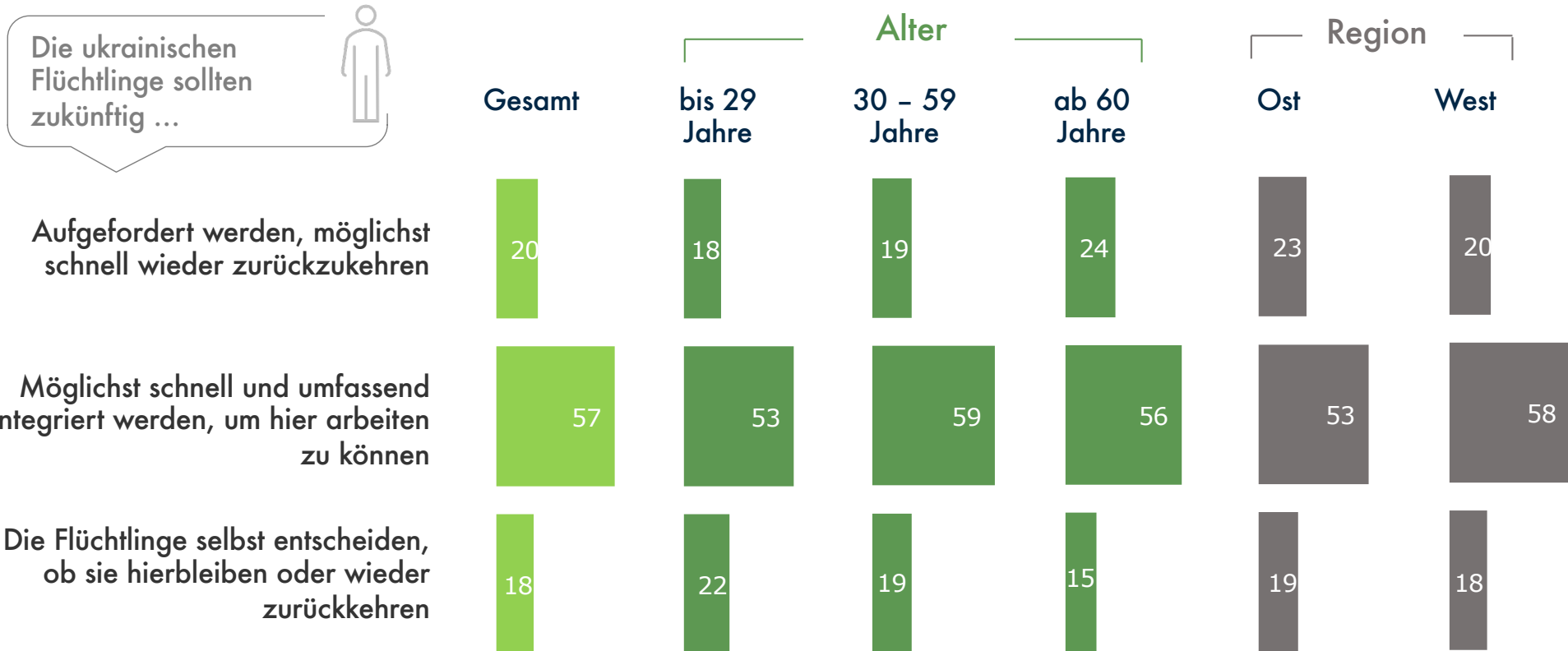
Frage: Was für Auswirkungen hat die Flüchtlingskrise auf Ihre persönliche Wohnsituation?

Basis: 1005 Befragte

DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Folgen der Ukraine Krise auf den Wohnungsmarkt: Gewünschter Umgang nach Entspannung | Alter | Region

Ganz im Gegensatz zur Flüchtlingswelle 2015 wünscht sich eine Mehrheit der Deutschen die umfassende Integration ukrainischer Flüchtlinge zur schnellen Unterbringung auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Nur jeder Fünfte fordert sie zur möglichst schnellen Rückkehr auf. 18% gewähren Entscheidungsfreiheit. Soziodifferenzen fallen eher marginal aus.



Angaben in %

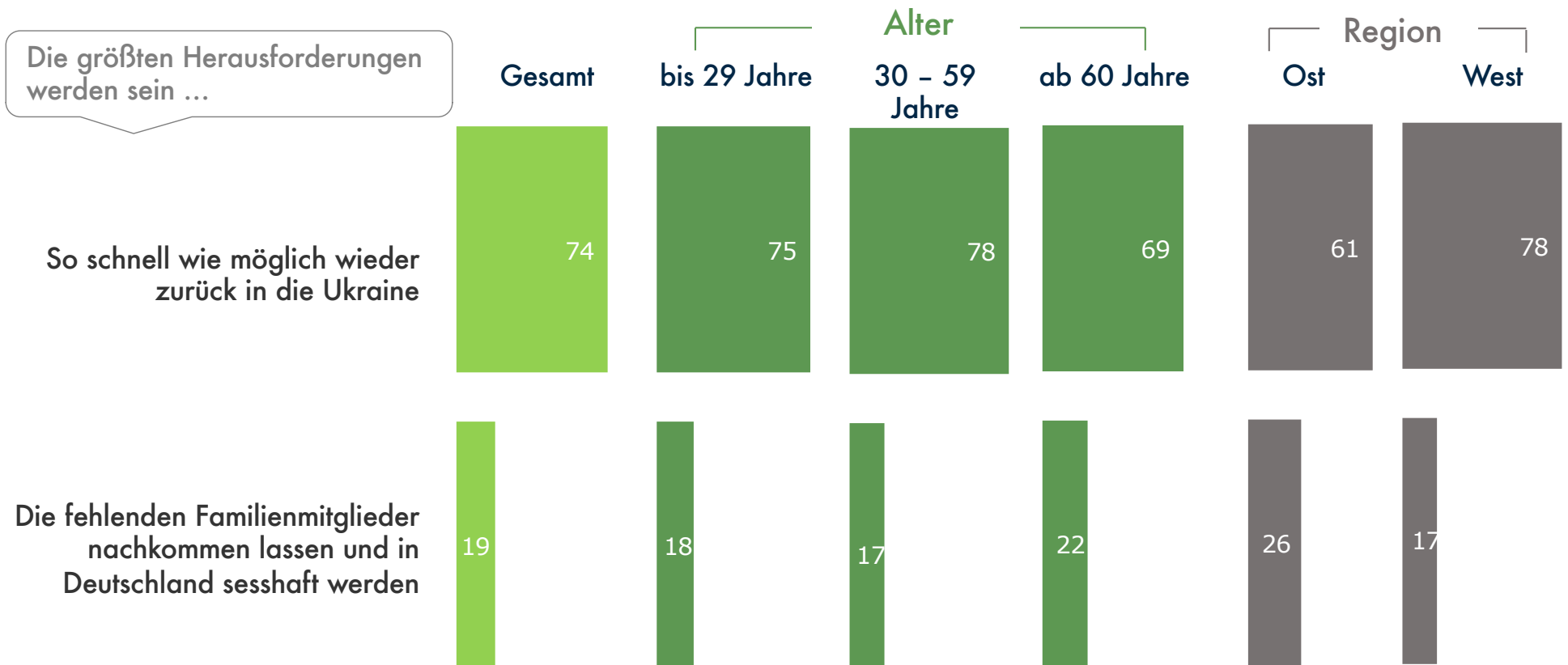
Frage: Wie sollte mit den ukrainischen Flüchtlingen zukünftig umgegangen werden? Sollen sie - wenn sich die Situation in der Ukraine entspannt:

Basis: 1005 Befragte

DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Folgen der Ukraine Krise auf den Wohnungsmarkt: Zurück oder Bleiben? Alter | Region

Konträr zu den Wünschen der Deutschen stehen deren Erwartungen: 74% glauben, die Flüchtlinge würden trotz herzlicher Aufnahme möglich schnell in die Ukraine zurückkehren wollen. Nur 19%, vor allem Ostdeutsche, erwarten Nachzug und Sesshaftwerden, obwohl sich die Mehrheit gerade dieses wünscht.



Angaben in %
| Mehrfachnennungen

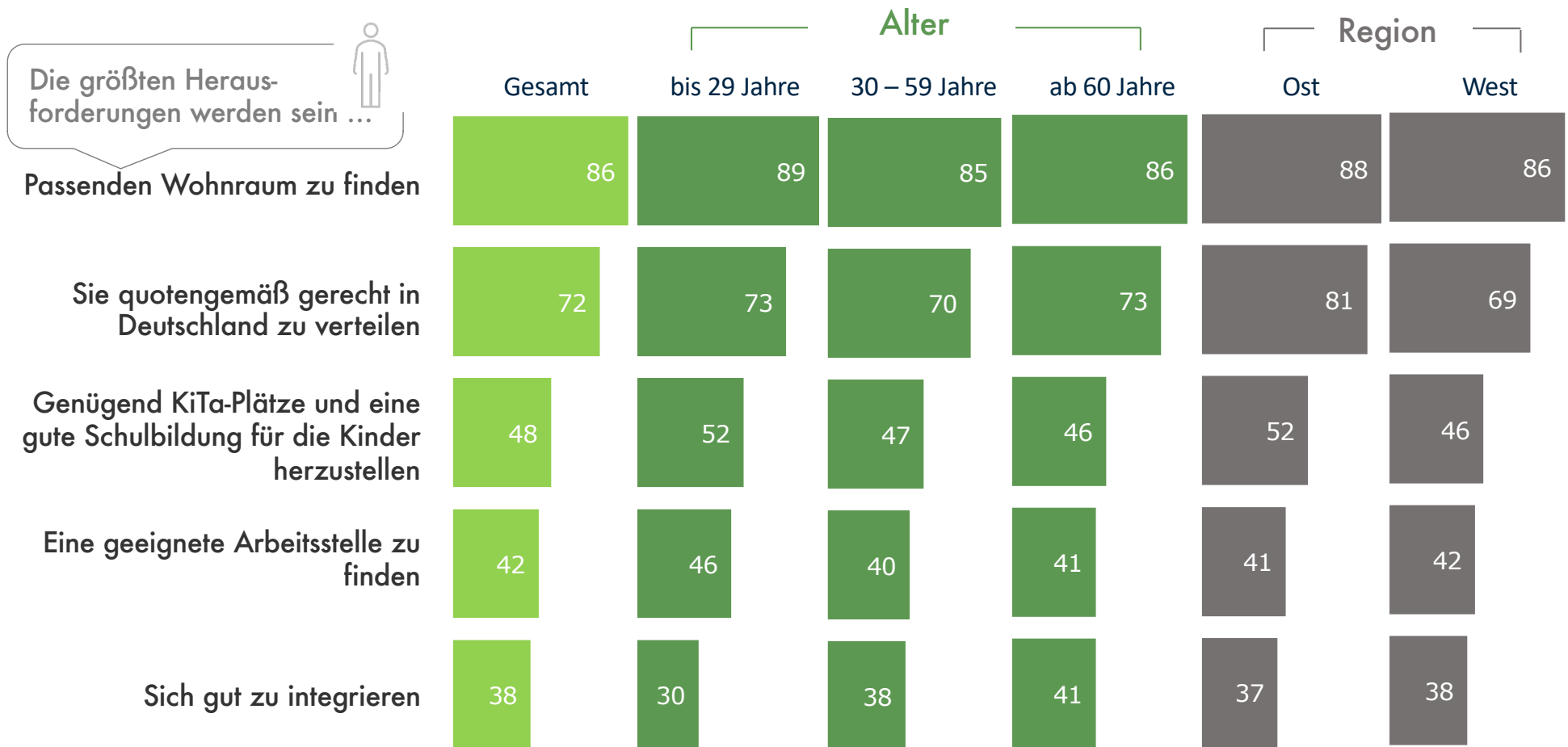
Frage: Was will wohl die Mehrheit der in Deutschland angekommenen ukrainischen Flüchtlinge?

Basis: 1005 Befragte

DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Folgen der Ukraine Krise auf den Wohnungsmarkt: Herausforderungen dauerhafter Verbleib | Alter | Region

Die Bereitstellung passenden Wohnraums wäre die größte Herausforderung, sollten viele Ukrainer dauerhaft bei uns bleiben wollen. Auch die quotengerechte Verteilung sehen 72% als großes Problem an. KiTa-, Schul- und Arbeitsplätze stellen nachgeordnete Probleme dar. Insgesamt wird von gutem Integrationswillen ausgegangen.



Angaben in %
| Mehrfachnennungen

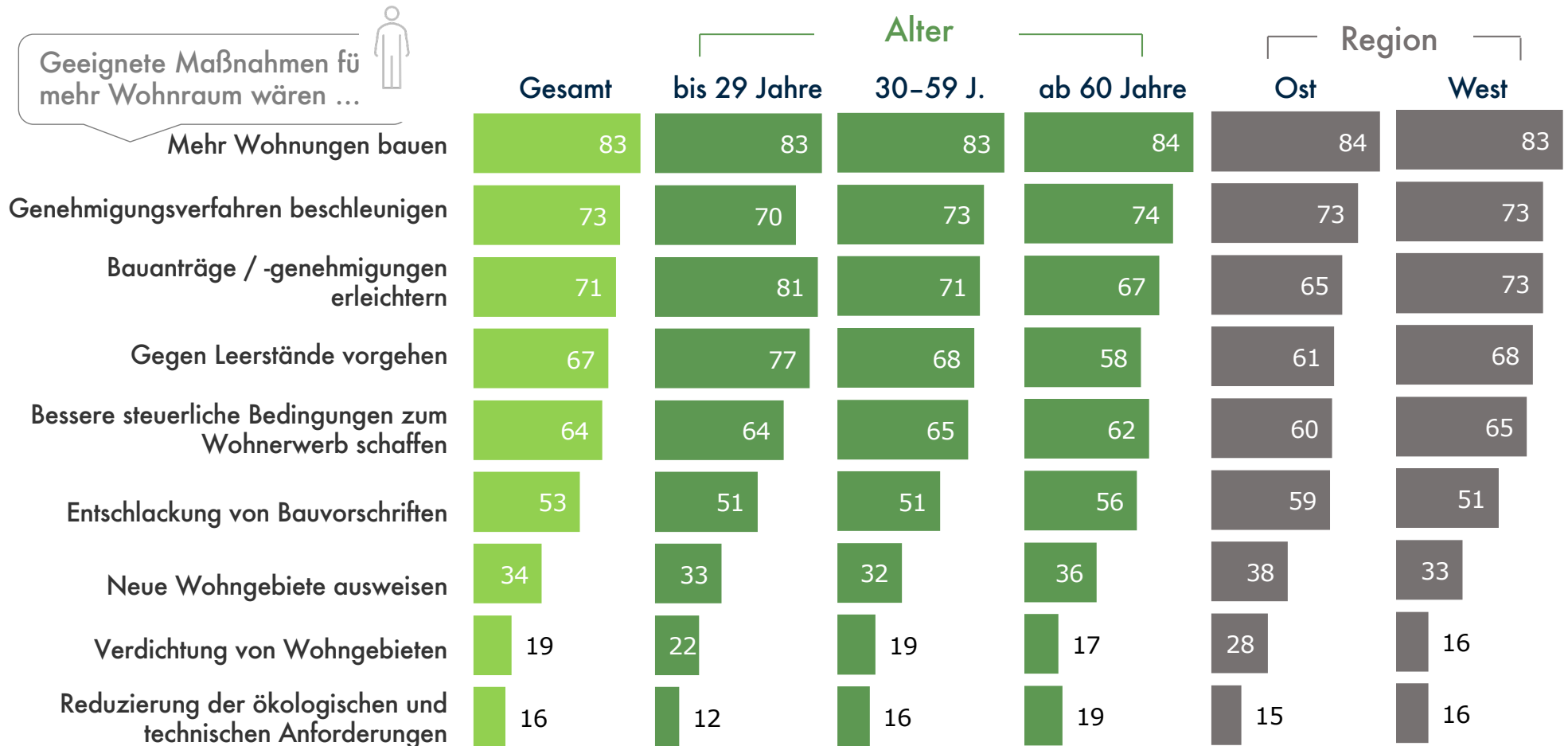
Frage: Und was wird wohl dauerhaft zu einer großen Herausforderung, wenn eine große Zahl ukrainischer Flüchtlinge dauerhaft in Deutschland bleiben möchte?

Basis: 1005 Befragte

DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Folgen der Ukraine Krise auf den Wohnungsmarkt: Maßnahmen für mehr Wohnraum | Alter | Region

Die Wohnraumbeschaffung wird als größtes Flüchtlingsproblem angesehen. Also wird ein gewaltiges Maßnahmenbündel für mehr Wohnraum angegeben: 5 Optionen werden von zwei Drittel und mehr genannt: Neubau / Genehmigungsbeschleunigung / Erleichterung von Bauanträgen / Leerstandsmanagement / Bessere steuerliche Bedingungen.



Angaben in %
| Mehrfachnennungen

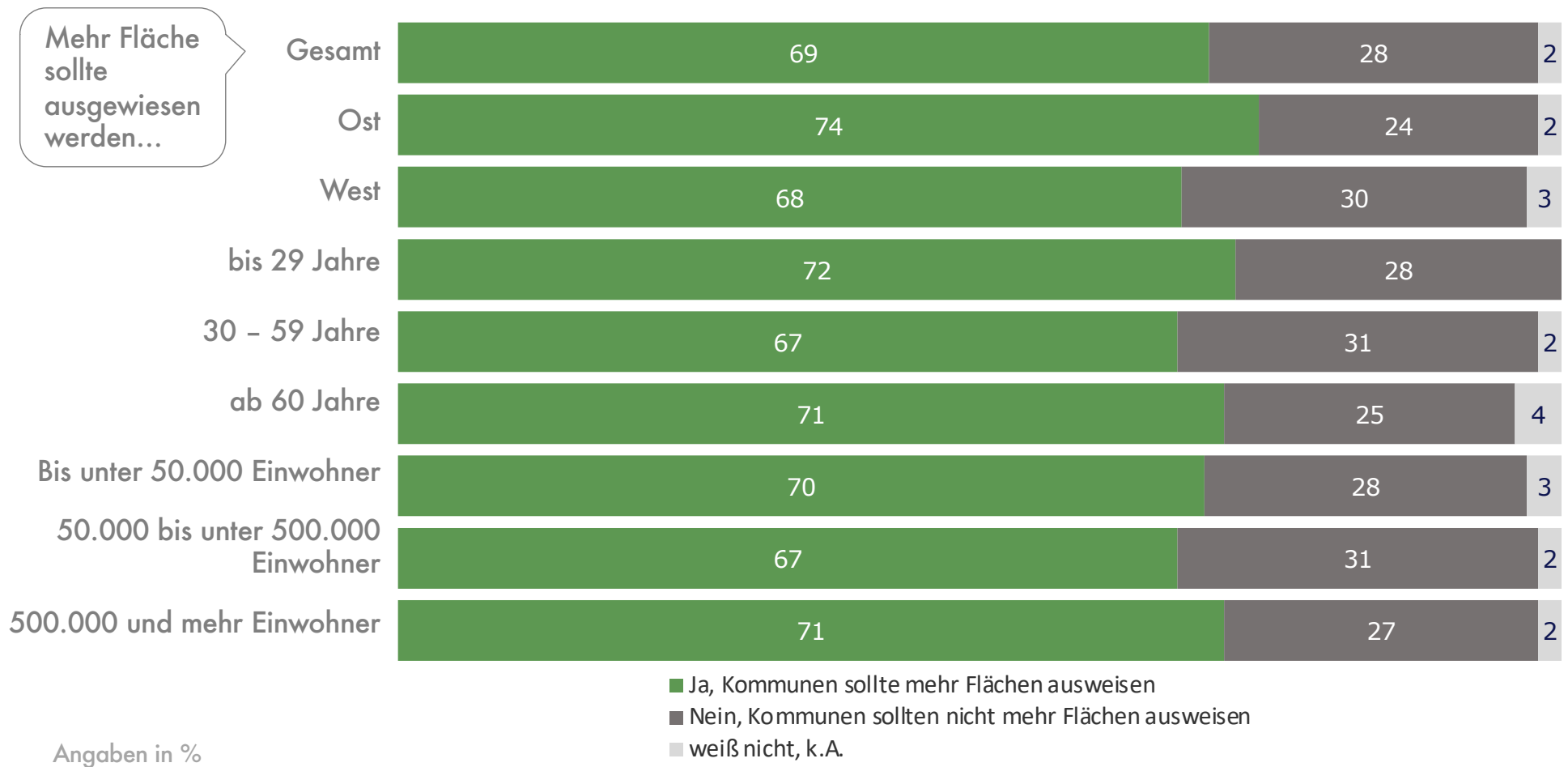
Frage: Was wären für Sie geeignete Maßnahmen, um in Zukunft mehr Wohnraum durch den noch angespannteren Wohnungsmarkt zur Verfügung stellen zu können?

Basis: 1005 Befragte

DLE-Monitor „So wollen wir in Zukunft wohnen“

Folgen der Ukraine Krise auf den Wohnungsmarkt: Ausweisung von mehr Flächen? | Region | Alter | Einwohner

Die Deutschen sind sich einig in ihrem Wunsch, angesichts der artikulierten Wohnungsmarktprobleme mehr Flächen auszuweisen. 69% der Deutschen unterstützen trotz gewachsener Umweltsensibilität diese Maßnahme. Besonders häufig sind es die Ostdeutschen, Jüngeren sowie Großstädter.



Frage: Sollten die Kommunen angesichts steigender Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt mehr Flächen als ursprünglich geplant ausweisen?

Basis: 1005 Befragte



Herausgeber

DLE Land Development GmbH

Taentzienstr. 11
10789 Berlin

Kontakt:

Nicolas Sauerwein

PHONE: +49 (0) 30 886 2674 212

n.sauerwein@dle.ag

Konzeption & Durchführung

Mentefactum GmbH

Goldbach 7
33615 Bielefeld

Kontakt:

Klaus-Peter Schöppner

PHONE: +49 (0) 521 52 200 788

Kp.schoeppner@mentefactum.com

